

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Zwei Grazer Landwehroffiziere.

In den hartnäckigen Kämpfen bei Stawczany-Dobrowka hatten einzelne Teile des Grazer Landwehrinfanterieregiments Nr. 3 durch längere Zeit das Feuer einer russischen Schwarmlinie über sich ergehen zu lassen, deren Stellung absolut nicht eruiert werden konnte. Die Russen hatten sich gewohnterweise auf das schlaueste eingegraben; unseren ungeduldigen Landwehrleuten sausten nur immer die Kugeln um die Ohren, die Erde war ringsum wie kochend aufgewühlt — woher das Höllengefeuer kam, das konnte kein Auge ermitteln. Dieser unhaltbaren Situation will der Kommandant des am meisten gefährdeten Zuges, Leutnant Egon Wurst, um jeden Preis ein Ende machen. Unbekümmert um die russische Eisenfaat springt er ganz allein aus der schützenden Deckung und läuft sprunghaft solange nach vorne, bis er endlich Einblick in die feindlichen Linien gewinnt. Die Russen aber fiebern danach, dem einzelnen, sich so tollkühn nähernden Mann eins hinaufzubrennen, ein wütendes Schützenfeuer hebt rings um ihn an, der mutige Offizier aber bleibt wunderbarerweise vor jeder Verwundung gefeit. Ruhigen Blutes sucht er mit dem Feldstecher das Vorterrain ab, merkt sich hier einen Strauch, dort eine verdächtige Furchenerhöhung, dort wieder einen auffälligen Feldstein, den er seiner Mannschaft als Hilfsziel empfehlen kann und kehrt trotz der enormen persönlichen Gefahr nicht früher zu den Seinen zurück, eh' er nicht alles weiß, was er wissen will. Und als er endlich, umjubelt von den Seinen, wohlbehalten wieder in der Schwarmlinie ankommt, geht es sofort aus einem andern Ton. Rasch werden jetzt die Füchse dort drüben aufgestört, jetzt wissen die steirischen Büchsen Richtung und Ziel; Schlag auf Schlag pfefferts in die Russen hinein und es dauert nicht lange, so nehmen sie eiligst Reißaus, von wütendem Schnellfeuer der Unseren verfolgt. Eine Anzahl Toter und Verwundeter bleibt zurück. Der brave junge Offizier, der sein Leben so kühn für seine Pflicht, für mehr als seine Pflicht, einsetzte, erhielt zugleich mit der Allerhöchsten belobenden Anerkennung die Militärverdienstmedaille am Bande des Militärverdienstkreuzes.

Ein zweiter junger Offizier des gleichen Regiments, Leutnant i. d. R. Albert Gartlgruber tat sich bei einem anderen Gefechte in ähnlich heldenmütiger Weise hervor. Die russische Schwarm-